

bestimmen dessen Einkommen aus dem Spital. Zeugen: «her v̇lrich her Marquard gebrüder von Schellenberge⁵ lantvögt dez küniges in ober Swaben», die Herren Ritter Heinrich der Vogt von Sumerau,⁶ Eberhart von Rosenau,⁷ Heinrich von Lutrach,⁸ dann Hermann der Schenk von Otterswank,⁹ die Geistlichen Eberhard von Stöpheln und Meister Heinrich Pfefferhart, der Ammann von Ravensburg von Mänmingen, Konrad Sätelli von Ravensburg und andere biedere Leute genug.

Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 60. — Pergament 21,8 cm lang × 40, Plica 3,5 cm. — Initiale über acht Zeilen. — Die sechs Siegel fehlen samt den Schnüren, die durch je drei Löcher in der Plica gezogen waren. Rückseite: «Wie man ainen spitalmaister wellen sol» (14. Jahrh.); «No. 27» (16. Jahrh.); «1307» (18. Jahrh.); «1307 14/3» (Bleistift, 19. Jahrh.); «Lindau Stift F. 5» (Bleistift, 19. Jahrh.); «60» (blau, modern).

Regest: Büchel, Regesten d. Herren v. Schellenberg I Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 109 (nach Dr. Daniel Heyder, Gründliche Ausführung der Reichsstadt Lindau 1643 S. 585).

Erwähnt: Joetze, Geschichte der Stadt Lindau Bd. I S. 79.

1 Schaffhausen, Schweiz.

2 Guta, eine von Schellenberg (nach Joetze, Geschichte d. Stadt Lindau II S. 228 — 229) Äbtissin 1286 — 1335.

3 Lindau im Bodensee.

4 Ulrich von Schellenberg, s. Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch 1907 S. 54 und besonders S. 56 — 57.

5 Ulrich und Marquard, die Landvögte.

6 Summerau, Kr. Tettnang.

7 Rosenau = Rosna, Kr. Sigmaringen, BW.

8 Lutrach, LK Memmingen, Bayr.-Schwaben.

9 Otterschwang, Kr. Waldsee, BW.

45.

St. Zenoberg,¹ 1307 März 23.

In der Abrechnung des Jacob von Florenz, Geldverleihers in Bozen² für die Grafen von Tirol³ erscheint als Ausgabenposten: «Item

Zukaro et sociis eius prestatoribus in Inspruk Marcas XXXI-pro redemptione dextrarii domini Sifridi de Rotenburch obligato pro illo de Schellenberch». ⁵ (= «Desgleichen dem Zukar und seinen Genossen, Geldverleihern in Innsbruck 31 Mark für die Auslösung des Rosses des Herrn Siegfried von Rottenburg, das für jenen von Schellenberg verpfändet war»).

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Rechnungsbuch Tirol n. 4 fol. 11 b. — Papierblatt 28,3 cm × 19,2, linker Rand 26, rechter Rand 2 cm frei. Blatt oben «1307» (15. Jahrh.) bezeichnet. — Handschrift laut Aktenvermerk auf der ersten Seite im Jahre 1966 restauriert, ihre 82 Blätter zusammen mit 13 Zetteln und Papierstreifen (Belegen) neu in Halbleder mit Elefantenhaut gebunden; der ursprüngliche Einband war verloren, die Handschrift in Pappe mit grünem Halbleinenrücken gebunden. Innenseite des Deckels enthält Beschreibung der Handschrift aus dem 19. Jahrh.

- 1 St. Zenoberg in Meran, Südtirol.
- 2 Bozen, Südtirol.
- 3 Otto und Heinrich, Herzöge von Kärnten.
- 4 Rottenburg bei Jenbach, Inntal, Tirol.
- 5 Ritter von Schellenberg, unbestimmt.

46.

Ulm, 1307 Mai 2.

«Rüdolfus», von Gottes Gnaden Graf von «Werdenberch»¹ verzichtet mit seinen Söhnen Heinrich² und Rudolf³ («filiis nostris karissimis Heinricho et Rüdolfo») nach Streit auf das Erb- und Eigentumsrecht an den Besitzungen im Dorf Rammingen⁴ samt Patronat, Lindenau,⁵ Lerchenbühel⁶ und gewissen Gütern in Wertingen,⁷ Ahlingen⁸ und Langenau⁹ (Renuntiationsformel) zugunsten des Abts und Konvents zu Kaisheim,¹⁰ an die der Besitz durch Schenkung vom verstorbenen Schwiegervater Graf Rudolfs des Älteren, Markgraf Heinrich von Burgau¹¹ mit späterer Zustimmung von dessen Enkel, Markgraf Heinrich¹² vor König Albrecht¹³ übergeben worden ist.